

2. N. 163. 565

DR. EMIL HORNER

Wien, 22. X. 1911.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich möchte Sie dringend bitten, von Ihren
Ausfertigungen über Leinwand auf mich eine
Zeile zu senden: so sehr schätze ich mir
- Ihre Besichtigung - gelungen. Mein Kom-
missarium den Anteil von L. 6
dramatischer Aufsätze von Gustav von
nicht besser kennenzulernen, als Sie es gethan
haben, und jede Arbeitnahme, die diese meine
meine geliebten Aufsätze herauszugeben (ist zu
finden in dem "Wochen des Literarischen Merkurs
in Wien" Bd IV.) könnte mich in einer Lage,



aber nicht unser Zügelzügler. Mollat
und dem Sie, künftigen Jahr dorthin, das
Kontroll N. 139 ist die Idee von, die neuen
Probleme wenn ich fremd in, warum
ich weniger gelüftig, weil das hier, über
der Gesellschaft und das ebenfalls nach selbst-
nicht über. Medizinischer nicht ganz
stimmt.

für die formelle Lösung meines Briefes
würde ich Ihnen dankbar denken, und
gerne nicht nur für, sondern mit Ihrer
freundlichen Erklärung mich unbedingt ge-
lognetlich eines Befehles, das ich mir
in der nächsten oder übernächsten Woche
- nach vorerzähltem gelegentlichen Befragen -

abgefallen erhalten wurde.

Mit vorzüglicher Freundschaft
verabreicht
J. Hopner